

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

**Stadtentwicklungskonzept Logistik - Teil 1: Analyse, Trends, Handlungsempfehlungen
hier: Beschluss der Leitlinien und Handlungsempfehlungen**

Beschlussorgan

Rat

Gremium	Datum
Wirtschaftsausschuss	14.01.2016
Verkehrsausschuss	19.01.2016
Stadtentwicklungsausschuss	28.01.2016
Rat	02.02.2016

Beschluss:

Der Rat beschließt

- die **Leitlinien und Handlungsempfehlungen** des Stadtentwicklungskonzepts Logistik (StEK Logistik). Sie sind integraler Bestandteil von Teil 1 des StEK Logistik. Dieser ist der Beschlussvorlage als Anlage beigelegt.

Leitlinien:

- L1: Die „Logistikregion Köln stärken“ ist als gemeinsame Aufgabe von Stadt, Region und Wirtschaft zu sehen
- L2: Logistische Prozesse weiter für Innovationen öffnen
- L3: Nutzung moderner Kommunikationstechnik zur Optimierung der logistischen Prozesse
- L4: Erhaltung und Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur für die heutigen und zukünftigen Mobilitätsanforderungen der Logistik in der Region

Handlungsempfehlungen:

- H1: Logistikforum erhalten und Kommunikation stärken
- H2: Regionale Abstimmung zur Flächen- und Verkehrswegeoptimierung sowie des gemeinsamen Auftritts ausbauen
- H3: Konzepte zur Vermeidung unnötiger Anliefervorgänge unterstützen
- H4: Negative Auswirkung von Liefervorgängen reduzieren
- H5: Kapazität der Bundes- und Landesinfrastruktur erhalten und gezielt

ausbauen

- H6: Erforderliche lokale Infrastruktur sicherstellen
- H7: Erhalt und Ausbau der Hafenanlagen
- H8: Kombinierten Verkehr stärken
- H9: Lkw-Führungskonzept stärken und konkretisieren
- H10: Betrieb der Infrastruktur optimieren

und beauftragt die Verwaltung

- die **Erarbeitung eines Handlungsprogramms** in Zusammenarbeit mit der Logistikwirtschaft vorzunehmen, welches den zweiten Teil des StEK Logistik bildet und der praktischen Umsetzung der genannten Leitlinien und Handlungsempfehlungen dienen wird.

Alternative

Der Rat der Stadt Köln verzichtet darauf, die Leitlinien und Handlungsempfehlungen zur Stärkung und Sicherung des Wirtschafts- und Logistikstandorts Köln zu beschließen.

Haushaltsmäßige Auswirkungen **Nein**

<input type="checkbox"/> Ja, investiv	Investitionsauszahlungen	_____€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %
<input type="checkbox"/> Ja, ergebniswirksam	Aufwendungen für die Maßnahme	_____€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %

Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€
c) bilanzielle Abschreibungen	_____€

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Erträge	_____€
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____€

Einsparungen: ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€

Beginn, Dauer _____

Begründung

Der Rat der Stadt Köln hat der Verwaltung am 02.02.2010 den Auftrag erteilt, die notwendigen Schritte für ein regional ausgerichtetes Logistikkonzept einzuleiten, „das alle Verkehrsträger berücksichtigt, und bei Inanspruchnahme des Verkehrsträgers Straße die damit einhergehenden Umwelt- und Verkehrsbelastungen auf ein Minimum reduziert.“

Vor dem Hintergrund einer wachsenden Bevölkerung, einer weiter zunehmenden internationalen Arbeitsteilung und Digitalisierung aller Lebens- und Wirtschaftsbereiche und den damit verbundenen Änderungen des Konsumverhaltens und der Produktions- und Distributionssysteme, ist eine möglichst reibungsarme Güterverkehrsabwicklung, welche die jeweiligen Vorteile der einzelnen Verkehrsträger sinnvoll nutzt, für den Wirtschafts- und Logistikstandort Köln sowie für die Bevölkerung von großer Bedeutung.

1. Organisation und Vorgehen zum StEK Logistik

Das StEK Logistik ist unter Federführung des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik von einer Arbeitsgemeinschaft, bestehend aus den Firmen TCI Röhling, PTV Transport Consult und AVISTRA, erstellt worden, deren Beauftragung 2012 erfolgte. Grundlage für den nun vorgestellten ersten Teil des StEK Logistik bildet der ausführliche Schlussbericht der Arbeitsgemeinschaft, den diese dem Amt für Stadtentwicklung und Statistik in seiner aktuellen Fassung im Juni 2015 vorgelegt hat und der den Ratsfraktionen sowie den bei der Erstellung des Konzepts beteiligten Akteuren als Hintergrundpapier parallel zu dieser Beschlussvorlage ausgehändigt wird. Die dieser Beschlussvorlage als Anlage beigefügte Kurzfassung des Schlussberichts soll, nach erfolgtem Beschluss der Leitlinien und Handlungsempfehlungen, als erster Teil des StEK Logistik veröffentlicht werden.

Zur Unterstützung der Arbeitsgemeinschaft wurde eine Interne AG gebildet, die als Projektgruppe den gesamten Erarbeitungsprozess begleitet und in dieser Zeit mehrfach getagt hat. Neben den relevanten Fachämtern der Verwaltung gehören der Internen AG die Industrie und Handelskammer zu Köln (IHK), die Häfen und Güterverkehr Köln AG (HGK) sowie die Flughafen Köln/Bonn GmbH an.

Parallel tagt seit 2012 regelmäßig das Logistikforum Köln. Das Logistikforum dient als Plattform ver-

schiedener Akteure, u.a. aus der Logistikwirtschaft, Verbänden, Politik, Hochschulen und Verwaltung, sowie als Vorbereitungsgremium in aktuellen Fragen zum Logistikstandort Köln. Neben diesem langfristigen Ziel ist es eine wichtige Aufgabe des Logistikforums, die Entwicklung und weitere Umsetzung des StEK Logistik zu begleiten. Entsprechend wurden mit den Mitgliedern des Logistikforum sämtliche Arbeitsschritte und Ergebnisse regelmäßig und intensiv diskutiert.

Die Arbeitsgemeinschaft hat zunächst in einem analytisch-prognostischen Teil anhand einer ausführlichen quantitativen Datenanalyse, der Durchführung und Auswertung von Fachinterviews sowie im Dialog mit der Internen AG und dem Logistikforum die Struktur und die Bedeutung des Logistikstandorts erfasst. Anschließend wurden die Güterstruktur, die Güterströme und deren Aufkommen analysiert sowie deren Entwicklung bis 2030 prognostiziert. Vor diesem Hintergrund hat die Arbeitsgemeinschaft eine Infrastrukturanalyse und eine Infrastrukturbewertung durchgeführt. Auch der Bestand und künftige Bedarf an Logistikflächen wurde betrachtet. Der Blick ging bei allen Analysen immer über die Stadtgrenzen hinaus in die Region. Gleichwohl ist das StEK Logistik ein städtisches Konzept, dessen Empfehlungen sich daher auf Köln beziehen.

Entwicklungen des Logistikmarktes

Die wesentlichen Ergebnisse des analytisch-prognostischen Teils wurden sowohl dem Wirtschaftsausschuss in der Sitzung vom 26.09.2013 als auch der Öffentlichkeit im Rahmen einer Bürgerbeteiligungsveranstaltung am 15.10.2013 durch Herrn Dr. Röhling (TCI Röhling) vorgestellt. Nachfolgend werden einige zentrale Entwicklungen skizziert.

- Die Güterverkehrsmengen werden sowohl in Köln als auch in der Region bis 2030 um 18% gegenüber 2010 zunehmen.
- Die Herstellung und der Verbrauch von hochwertigen Gütern (Stückgüter, überwiegend transportiert im Container) wird überproportional zunehmen (+29%). Demgegenüber verlieren die traditionellen Massen- bzw. Schüttgüter, relativ gesehen, an Bedeutung.
- Der relative Anteil der Straßengüterverkehre wird sich sowohl in der Stadt Köln (70%) als auch in der Region (80%) kaum verändern.
- Das Transportaufkommen im Schienengüterverkehr wächst im gleichen Zeitraum überproportional um 58%, wobei sich hier insbesondere das Aufkommen im kombinierten Schienengüterverkehr verdoppelt. Der Schienenverkehrsanteil erhöht sich damit von 12% im Jahr 2010 auf 16% im Jahr 2030.
- Für die Binnenschifffahrt ergibt sich ein Rückgang von 18% auf 15% am Modal Split des städtischen Güterverkehrs. Dies ist durch den überproportionalen Transportaufkommensrückgang der Mineralölprodukte bedingt, die den größten Anteil am Gesamtaufkommen in der Binnenschifffahrt aufweisen. Der Rückgang bei den Mineralölprodukten entspricht dem seit Jahren zu beobachtenden Güterstruktureffekt, d.h. einer höheren Nachfrage nach individualisierten, höherwertigen Stückgütern und einer rückläufigen Nachfrage nach Massengütern.
- Der Umschlag von Containern wird sich, ebenfalls aufgrund des Güterstruktureffekts und unter Berücksichtigung des „trockenen Umschlags“ (d.h. zwischen Straße und Schiene) in den Kölner Häfen um ca. 280% erhöhen.
- Die Entwicklung des Frachtaufkommens am Flughafen Köln/Bonn ist seit 1994, bis auf wenige Ausnahmen, von Jahr zu Jahr angestiegen. Der Flughafen Köln/Bonn geht in eigenen Prognosen von einem jährlichen Wachstum von 5,4% der Frachtmengen für die nächsten 10 Jahre aus.

Leitlinien und Handlungsempfehlungen

In einem zweiten – strategisch-konzeptionellen – Teil wurden dann Leitlinien und Handlungsempfehlungen zur Stärkung des Logistikstandorts Köln entwickelt. Auch hierbei wurde großer Wert auf die Einbeziehung der bereits genannten logistikrelevanten Akteure gelegt.

Ein wesentliches Ziel des StEK Logistik ist es, Steuerungsfunktionen aufzuzeigen und Handlungsempfehlungen zu definieren, die geeignet erscheinen, die Verkehrsströme von der Straße, bei denen dies möglich ist, auf umweltfreundlichere Transportmittel zu verlagern, den Güterverkehr im Innenstadtbereich zu verringern und verträglicher zu gestalten, den kombinierten Verkehr zu stärken, die vorhandene Infrastruktur durch telematische Anwendungen leistungsfähiger zu machen und zugleich dringend benötigte Aus- und Neubaumaßnahmen zu identifizieren.

Eine Besonderheit bei der Erarbeitung der Leitlinien und Handlungsempfehlungen ist der gewählte bottom-up-Ansatz. Ausgangspunkt waren, neben den Analyseergebnissen, eine Vielzahl konkreter Vorhaben, die aus den zuvor genannten Gründen nicht nur Infrastrukturvorhaben, sondern auch eine Vielzahl organisatorischer und betrieblicher Vorhaben umfassen. Bei vielen Vorhaben ist zudem nicht ausschließlich die Stadt Köln handelnde Akteurin, sondern auch die Region, die übergeordneten Planungsebenen Bund und Land sowie privatwirtschaftliche oder öffentliche Unternehmen.

Im Anschluss wurde jedes Vorhaben mit Hilfe eines von der Arbeitsgemeinschaft entwickelten Zielsystems bewertet. In diesem stehen ökonomische, ökologische und soziale Ziele, im Sinne der Nachhaltigkeit, gleichrangig nebeneinander.

In einem weiteren Schritt wurden die zahlreichen Vorhaben in 12 sogenannte Maßnahmen zusammengefasst. Diese wiederum wurden zu insgesamt sechs Maßnahmenpaketen verdichtet, die im Rahmen der Erstellung eines Handlungsprogramms noch weiter konkretisiert werden müssen (vgl. „2. Weiteres Vorgehen“).

Aus der Betrachtung der Maßnahmenebene wurden die vier zur Beschlussfassung stehenden Leitlinien abgeleitet. Die zehn ausgewählten Handlungsempfehlungen (siehe Beschlusstext) ergeben sich aus der Definition besonders wichtig erscheinender Vorhaben. Sowohl die Leitlinien als auch die Handlungsempfehlungen unterliegen keiner Rangfolge.

Der Erhalt und der zielgerichtete Ausbau der Infrastruktur bilden ein wesentliches Element, wenn es darum geht, die Funktionsfähigkeit des Logistikstandorts durch Wahrung seiner guten Erreichbarkeit aufrechtzuerhalten. Genauso wichtig ist jedoch die Ausschöpfung der Potenziale, die sich durch regionale Kooperationen, Innovationen und den technologischen Fortschritt ergeben, damit der Güterverkehr in der Stadt zukünftig für Mensch und Umwelt verträglicher gestaltet werden kann, als dies heute der Fall ist.

2. Weiteres Vorgehen

Die Verwaltung folgt dem im siebten Logistikforum vorgestellten Verfahren zur Fertigstellung des Konzepts, indem sie zur Umsetzung der Leitlinien und Handlungsempfehlungen in den kommenden Monaten ein Handlungsprogramm erstellt, das aus konkreten und priorisierten Einzelmaßnahmen bestehen wird und die oben genannten Maßnahmenpakete weiterentwickelt. (vgl. Mitteilung an den WiA vom 23.04.2015; Ds.-Nr. 0988/2015).

Wie im bisherigen Verfahren konsequent praktiziert, soll auch das Handlungsprogramm in einem kooperativen Verfahren gemeinsam mit den logistikrelevanten Akteuren entwickelt werden. Die Verwaltung wird hierzu zwei thematische Workshops ausrichten, deren Teilnehmerkreis sich aus den im Logistikforum vertretenen Unternehmen, Verbänden und Institutionen zuzüglich weiterer für die Themen wichtiger Akteure zusammensetzen soll. Diese Workshops dienen der Identifikation, Bündelung, Priorisierung und Konkretisierung von Maßnahmen und Einzelvorhaben.

Parallel zu diesen fachlichen Beteiligungsverfahren wird die Verwaltung eine zweite Bürgerbeteiligung vorbereiten, um auch der Öffentlichkeit Gelegenheit zu geben, Anregungen und Kritik zu äußern.

Unabhängig davon soll es eine Veranstaltung mit Vertreterinnen und Vertretern der Kreise und Städte der im Konzept betrachteten Region sowie des Region Köln/Bonn e.V. und des Logistikregion Rheinland e.V. geben. Ziel dieser Veranstaltung ist es, die Teilnehmenden über die bisherigen Arbeiten und die wichtigsten Ergebnisse zu informieren. Gleichzeitig soll ihnen die Möglichkeit gegeben werden, Anregungen und Hinweise für das zu erstellende Handlungsprogramm abzugeben.

Das Handlungsprogramm bildet den zweiten Teil und wird, gemeinsam mit dem in dieser Beschlussvorlage vorgestellten ersten Teil (Kurzfassung des Schlussberichts der Arbeitsgemeinschaft), das vom Rat in Auftrag gegebene Stadtentwicklungskonzept Logistik darstellen. Dieses wird nach Abschluss aller Beteiligungsverfahren zur Beschlussfassung in die politische Beratung eingebracht.

Anlage

Stadtentwicklungskonzept Logistik – Teil 1: Analyse, Trends, Handlungsempfehlungen.
(Kurzfassung des Schlussberichts der Arbeitsgemeinschaft)